Allgemeine Angaben zum Sicherheitsbericht:  
Für beide Cremen (Natur Pur und nach Zangerl)

1. Quantitative und qualitative Zusammensetzung des Erzeugnisses:

**Qualität Olivenöl:**   
BIO Olivenöl aus dem Fachhandel ist konventioneller Qualität vorzuziehen.

Die Lebensmittelqualität für die Sicherheit bei der Herstellung von Kosmetika ist eine selbstverständliche Grundlage.  
Die Einhaltung von Rückstandsanforderungen garantiert BIO Qualität besser als konventionelles Olivenöl.

**Qualität: Bienenwachs und Propolis:**

Die Qualität wird durch die Verwendung von untersuchten Bienenwachs oder BIO Bienenwachs sichergestellt.

Bei BIO Bienenwachs sind entsprechende regelmäßige Untersuchungen durch die Bio Kontrolle vorgesehen. Außerdem ist hier die Bandbreite der Behandlungsmittel im Bienenvolk begrenzt und daher die Gefahr von Rückständen durch Chemikalien von Tierbehandlungsmitteln minimiert.

Die Gewinnung von Propolis wird in der Guten Herstellungspraxis beschrieben. Es darf ausschließlich Propolis von Propolisgitter verwendet werden.

**Qualität Honig:**

Honig als Lebensmittel ist für die Verwendung ausreichend. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Honig auf Kontaminanten untersuchen zu lassen (Siehe Punkt 12 - Beilage Formulare Förderung für Überprüfung von Tierbehandlungsmittelrückständen).

Weiters ist im Lebensmittelsicherheitsbericht des Ministeriums durch die jährliche Untersuchungsvorgabe der Behörde für Honig festgehalten, dass im österreichischen Bienenhonig allgemein keine Rückstände (ausgenommen vernachlässigbare Einzelwerte) festgestellt wurden bzw. keine sicherheitsreleavanten Rückstände zu erwarten sind.

Eventuelle Rückstände von verwendeten Tierbehandlungsmitteln sind eher im Bienenwachs als im Honig messbar, da diese meist fettlöslich sind.

Für BIO Betiebe ist durch eindeutige Regelungen von Aufstellungsorten, wo Bienenvölker aufgestellt werden dürfen, ein Garant für eine möglichst natürliche Gewinnung von Honig gegeben. Die Möglichkeit von Kontaminationen von Honig ist hier eben geringer.

**Qualität Alkohol:**

Durch die Verwendung von nicht vergälltem Alkohol soll sichergestellt werden, dass hier ebenfalls keine Beeinträchtigung der Sicherheit kosmetischer Cremen erfolgt. Der verwendete Alkohol (96%iger Weingeist) wird in der Lebensmittelbranche ebenfalls eingesetzt.

1. Physikalische/chemische Eigenschaften und Stabilität des kosmetischen Mittels:

Aussehen: Die Farbe ist gelblich/braun, bedingt durch die Zugabe der dunklen   
 Propolislösung.   
Geruch: nach Bienenwachs, harzig, leicht alkoholisch

Konsistenz: geschmeidig, weich,   
  
Die Cremen weisen eine gute Konsistenz und Geschmeidigkeit auf und lassen sich auf der Haut gut auftragen.

Die Cremen weisen durch den hohen Anteil an Bienenwachs eine ausreichend gute Stabilität auf, welche bei Einhaltung der üblichen Lagerbedingungen (Raumtemperatur) gewährleistet werden kann.

Eine Entmischung der Einzelkomponenten ist nicht zu erwarten.

1. Mikrobiologische Qualität:

Die mikrobiologische Qualität kann ua. durch den Einsatz von Alkohol in der beschriebenen Rezeptur sichergestellt werden.

Aufgrund der beschriebenen Applikation ist eine Belastung von empfindlichen Hautstellen nicht gegeben. Darüber hinaus ist durch die seit Jahren übliche Verwendung, sichergestellt, dass keine Nebenwirkungen auftreten. Die Creme ist nicht für den Intimbereich weder zum Auftragen auf Schleimhäuten noch in der Nähe von Augen vorgesehen.

Einzig allergische Reaktionen der Haut können auftreten, die jedoch bei einer vorsichtigen Erstverwendung getestet werden soll und somit individuell festgestellt werden kann. In diesem Falle wird angeraten, Cremen mit Bienenprodukten nicht zu verwenden.

Mikrobiologische Spezifikationen:

Honig:   
Honig ist ein Gemisch von Einfach – und Mehrfachzuckern. Der Zuckeranteil beträgt im großen durchschnitt mindestens 75 bis 80 %. Vor allem Blütenhonige haben einen pH-Wert von 3,5 bis 4,6.

Eine mikrobiologische Gefahr ist daher nicht zu erwarten.

Wachs:

Die Verwendung von Bienenwachs stellt ebenfalls kein mikrobiologisches Risiko dar. Bienenwachs wird grundsätzlich vorwiegend vom Verdeckelungswachs bzw. von sogenannten Jungfernwaben gewonnen. Letzteres ist absolut frisch gebautes Wachs und es kommt zu keinen Kontakt mit Brut oder anderen Stoffen. Dieses reine Wachs wird von den Bienen mit körpereigenen Substanzen während des Kauvorganges angereichert wodurch auch inhibine Stoffe beigefügt werden. Von diesen Stoffen ist zu erwarten, dass sie auch antimikrobiell wirken.

Propolis:

Propolis ist ein Gemisch von Harzen und ätherischen Ölen, angereichert mit körpereigenen Substanzen der Biene. Aufgrund der Abwesenheit von Wasser bzw. des hohen AW-Wertes ist eine Keimbelastung bzw. Keimvermehrung kaum möglich,

Die sorgfältigen Gewinnung von Propolis mittels Propolisgitter und der hygienische Umgang im Einklang mit dem HACCP -gestützten Herstellungsverfahren garantieren eine einwandfreie Qualität der Cremen. Physikalische Verunreinigungen werden so ausgeschlossen, eine mikrobiologische Belastung ist insbesondere durch den Einsatz des Lösungsmittels Alkohol nicht zu erwarten.

Alkohol:

Weingeist ist aufgrund seiner Zusammensetzung aus mikrobiologischer Sicht ein Garant für ein Nichtvorhandensein von Mikroorganismen.

Olivenöl:

Eine mikrobiologische Belastung über das verwendete Olivenöl ist nicht zu erwarten.

Erhitzungsprozess:

Zusammenfassend sei erwähnt, dass schon alleine aufgrund der Verwendung von Bienenwachs während der Herstellung eine Temperatur über dem Schmelzpunkt erreicht werden muss. Dies bedeutet eine garantierte Durcherhitzung der Bestandteile bei einer Temperatur von über 73°C mit entsprechend langer Einwirkungszeit von mehr als 5 Minuten bei der Zumischung von Einzelkomponenten.

1. Verunreinigungen, Spuren, Informationen zum Verpackungsmaterial:

Es wird ausschließlich Verpackungsmaterial verwendet, welche auch in der Lebensmittelproduktion oder in der Kosmetik Anwendung finden. Diese sind in der Regel Glastiegel mit Schraubverschluss oder Kunststofftiegel.  
Deckelbeschichtungen sowie Kunststoffmaterialien sind durch Konformitätserklärungen der Hersteller abgesichert und sollen im Betrieb aufliegen.

Durch eine saubere Lagerung und einem hygienischen Umgang während der Manipulationszeit wird garantiert, dass diese nicht kontaminiert werden können.

1. Normaler und vernünftiger vorhersehbarer Gebrauch:

Propoliscremen werden üblicherweise partiell auf der Haut aufgetragen. Propoliscremen der Pool-Lösung sind keine Ganzkörpercremen, es ist davon auszugehen, dass im Regelfall unter 20 % der Hauoberfläche damit in Kontakt kommen. Darüber hinaus ist nicht vorgesehen, dass sie auf Schleimhäuten oder in der Nähe von Augen angewendet werden.

1. Exposition gegenüber dem kosmetischem Mittel:

Die Cremen der Pool-Lösung werden partiell – wie unter Punkt 5 beschrieben – nur an Körperstellen verwendet, die keine Schleimhäute darstellen und sich nicht in der Nähe der Augen befinden.  
a) Orte der Anwendung: An den Extremitäten, am Körper, auf den Lippen.  
b) Es ist davon auszugehen, dass bei einer Anwendung die Exposition unter 20 % der Hautoberfläche beträgt.  
c) Aufgrund der Konsistenz und der fettenden Eigenschaft der Creme ist nur ein dünnes Auftragen zu erwarten, die insbesondere durch das Einreiben der Creme rasch einzieht.

d) Die Häufigkeit des Gebrauchs kann erforderlichenfalls mehrmals täglich erfolgen (Lippencreme). Die Dauer der Anwendung erstreckt sich jedoch als kurzfristig. Es ist nicht vorgesehen Propoliscremen täglich regelmäßig zu verwenden.

e) Die normalen und vernünftigerweise vorhersehbaren Expositionswege sind Anwendungen auf der gesunde Hautoberfläche. Eine sekundäre Exposition ist mit dieser Creme nicht zu erwarten Es werden in der Creme keine Nanopartikel verwendet.

f) Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Personen. Nicht vorgesehen ist die Verwendung bei Kleinkindern.

1. Exposition gegenüber den Stoffen:  
   Honig, und Olivenöl sind jeweils Lebensmittel die keine toxikologische Exposition ergeben. Propolis wird als Nahrungsergänzungsmittel eingesetzt. Die Vorgabe der Gewinnung, nämlich nur im Zeitraum des Verbotes des Einsatzes von Tierbehandlungsmittel erübrigt eine diesbezügliche Betrachtung.  
   In Hinblick auf den Alkohol wird festgehalten, dass die Konzentration im Endprodukt äußerst gering ist und in der Regel verdunstet.
2. Toxikologische Profile der Stoffe  
   Unter Berücksichtigung der unter Punkt 7 angeführten Darlegungen und der vorgeschriebenen Guten Herstellungspraxis bei der Gewinnung der Rohstoffe wurden eventuelle toxikologische Profile in die Sicherheitsbewertung miteinbezogen.
3. Unerwünschte Wirkungen und ernste unerwünschte Wirkungen:  
   Es liegen diesbezüglich zwar keine statistischen Daten auf, die jahrzehntelange Verwendung dieser Cremen bestätigt die günstige Wirkung. Eine problemlose Verwendungsmöglichkeit der Propoliscremen ist daher zu erwarten.  
   Etwaige allergische Reaktionen aufgrund des Vorhandenseins von Bienenprodukten sind bei der vorsichtigen Erstmaligen Verwendung zu testen. Im Falle einer unerwünschten Reaktion ist die Verwendung der Creme auszusetzen.

Ernsthafte unerwünschte Wirkungen sind dem Verband des ÖIB nicht bekannt geworden.

Werden diesbezüglich Reaktionen von Kunden reklamiert, werden diese sorgfältig dokumentiert und im Falle von erforderlichen Maßnahmen werden diese im Rahmen der jährlichen Aktualisierung eingearbeitet.

1. Informationen über das kosmetische Mittel.

Zusätzliche Informationen über eventuelle Studien liegen nicht vor.